Das ist ein anschlag eins zugs wider die Turgken. Vnd alle die wider den Christenlichen glauben seind.

Getruckt zu Leypßgk durch Wolffgang Stöckel. 1518.

Diser anschlag wider die Turgken ist außgezogen auß der verwilligung der mindern brüder oder Barfusser den sie gethan vnd zugesagt haben vnserm heyligen vater dem Babst/ wie sie haben viertzig tausent Clöster/ wölten sie auß yedem Closter eyn geraden iungen münich dar geben/ Das in ließ vnser heyliger vater der Babst nach viertausent Clöster/ das es belib auff.xxxvi.tausent/ Auß yedem eyn münich das berecht.xxxvi.tausent münich.

¶ Auch mit der vorwilligung/ sie wölten nit wider heym kummen/ dan fur vnd fur yren orden meren in den landen gegen den Türcken.

¶ Nun setz ich/ das die andern drey Orden/ als Prediger/ Augustiner/ Carmeliten/ auch zu hauffen haben.xxxvi.tausent Clöster.

¶ Nun setz ich/ das alle andere Clöster/ der dā vil ist/ als Teütsch herm Johanniter/ Bernhardiner/ Benedicter/ Cartheuser/ Schotten/ Pauliner/ vil ander örden/ auch das sie zuhauff haben.xxxvi.tausent Clöster.

¶ Nun setz ich alle Stifft/ Frawen vnnd iunckfrawen Clöster/ auch auff.xxxvi.tausent Stifft vnd Clöster.

¶ Wen ydes Closter eyn man solt geben/ brecht die Summ hunderth tausent vnd viervndviertzig tausent man.

¶ Nun setz ich/ also menig minder brüder orden ist/ das dar geben sey/ Also manig Closter/ also offt zehen pfarr kirchen/ das brecht drey mall hundert tausent vnnd sechtzig tausent pfarr kirchen/ wen yede pfarrkirch solt eyn man geben/ eyne der andern zuhilff/ brecht drey mall hundert tausent vnd sechtzig tausent man.

¶ Suma summarū Fünffmall hundert tausent vñ vier tausent man.

¶ Item/ Nun wil ich setzen wie wir dem Türcken ein widerstandt thetten mit volck/ das zu streyten tüglich/ genaygt vñ gewont ist der kriegß leüff/ vnnd zu veld ligen/ Ein yeder man/ arm vnnd reych/ on groß beschwernus seines leybs vnd guts/ Das in der Christenheyt eyn gleyche pürd getragen möcht werden/ in geystlichen vñ weltlichen stenden auff verbesserung böser vnterweysung.

¶ Itē/ Nun setz ich fur das erst die Clöster/ das eyn yedes Closter hat xxx.person/ geystlich vnd weltlich/ die dan zu dem heyligen Sacrament geend/ das yede person all wochen eyn pfenning solt geben/ wer yedem Closter alle wochen.xxx.pfenning/ oder ein halb ort eines Reinischen gulden/ were allweg eynem Closter alle zehen wochen eyn Vngerischen

gulden/brechte alle wochen die Clöster.xüij.tausent.iij.hundert Vngerisch gulden.x. schilling fur eyn gulden/macht eyn Jar sibenmall hundert tausent.xlviij.tausent vnd achthundert Vngerisch gulden.

¶ Item/nun setz ich eyn Pfarr in die andern zurechen/das sie hab drey hundert menschen/die zu dem heyligen Sacrament geen/dañ der Pfarr sindt vil mer/ gib ich alle zuhülff eyne der andern/Vñ wen yedes mensch alle wochen ein pfenning gebe/das dañ zu dem heyligē Sacrament geet macht eyn wochen drey mall hundert tausent.lx.tausent Vngerisch guldē/m rechte ein iar.viij.million.vij.hundert mal tausent vnd.xx. tausent Vngerisch gulden/ye.x. schilling pfenning fur eyn Vngerischen gulden

¶ Suña summarū/die Clöster vnd Pfarr zuhauff eyn Jar.xviij.million viermall hundert tausent.lxviij.tausent vñ.vij.hūdert Vngerisch

¶ Item/Sonder stewr vñ hilff der Großmechtigen Fürstē (gulden. vnd Herren/vnd aller frummer lewt/beyde geystlich vnd weltlich/man vnd frawen person/was stewr man darzu geb/eyn yeder vber seyn wochen gelt/das ist nicht zurechnen.

¶ Auch soll man der Juden nit vergessen/Soll man anschlahen nach frummer herren rat/brecht eyn gutte stewr.

¶ Item/nun hab ich gerechent/wie vil man Söldner zu Roß vnd tzu fuß möcht haben von dem wochen pfenning / als dañ vor bezaychent ist sonder on ander stewr vñ hilff/Wen man eim zu Roß geb ein woch zwen Vngerisch gulden/ vnd eym zu fuß eyn Vngerischen gulden/ oder x. schilling pfenning. So möcht man halten tzu Roß hundert tausent. xviij. tausent vnnd achthundert Söldner. ¶ Item tzu fuß auch hundert tausent vnd.xviij.tausent vnd acht hundert Söldner.

¶ Summa summarū zu Roß vnnd fuß zway mall hundert tausent. xlviij.tausent vnd sechtzehen hundert Söldner.

¶ Item/So möcht eyn yetzlicher Fürst vnnd herr geystlich vnd weltlich/vnd menigklich in seynem standt/vnd in seyner rwe vnd wesen beleyben/außgenummen die zu Hautblewten vnd Söldnern auffgenummen vnd bestelt werden/eynem yeden seynen solt zu geben.

¶ Item/Sol man aber auß der gemein schicken ein volck an die Türcken von Handwerckßleuten/ von geystlichen vnd weltlichen/ Gedecht eyn yeder hinder sich an sein geschefft/auch an weyb vnd an kinder/Vñ weren des harten legers zu veld nit gewont/offt hunger/durst/ vnd kelt leyden/das der Söldner muß dulden/dañ er weyß wol das er seyn sold

darumb ein nimbt. Vnd zuuermeyden die vneynigkeyt die vnter dem gemeynen man ist/Dan eyn yeder Söldner muß seynem Rotmeyster vnderthenig vnd gehorsam seyn.

¶ Item so man sochen anschlag thut/so soll eyn yeder haußwirt oder haußwirtin bey iren ayden/bey dem schweren pann/si sindt geystlich oder weltlich/ Edel oder vnedel/niemant außgenummen/ Pfarrer oder priester ꝛc.yeder seynem dienstpoten/ der zu dem heyligen sacrament geet sein wochen pfenning dar geben/vnd sol es im an seinem sold oder Jarlon abziehen/vnd sol auch solch gelt geben vnd raychen an die ende/da man dann eyn yeden hin bescheyden hat ꝛc.Bey der peen vnnd büß die man darauff gesetzt hat.

¶ Item/zu solchem anschlag der Türcken gehört eynigkeyt der Fürsten des reichs/auch eyntrechtliche müntz von golt vnd von silber/das der Vngerisch vnd der Reinisch gulden mit eynander cōcordiren/Also/das funff Reinisch guldē als gut sein als vier vngerisch oder ducaten guldē

¶ Item/Auch dabey eyn silberin müntz/als groschen vñ Creützer/ vñ zwayer/ vñ pfenning/das dan dienet in alle landt/das eyn yeder möcht wandern on vorlust der müntz.

¶ Item/So müsten die Vngerischen vnnd Ducaten gulden auff das mynst halten.xxiiij.Karat/Etlich halten mehr/etlich mynder/ Söllen achtzig auff eyn Wiener marck geen.

¶ Item/So sollen die Reinischen halten.xix.Karat/vnd sollen.lxxxvi. auff eyn Wiener marck geen.

¶ Item So müste der Grosch halten neün lot feyns silbers/vnd müsten hundert auff eyn Wiener marck geen.

¶ Item/oder der Grosch müst halten.viij.lot feyns silbers/vnnd.xci. auff eyn Wiener marck geen/so wurdt er dester besser/so wer dan eyn grosch als schwer als drey Creützer.

¶ Item/ So sollen die Creutzer halten eyn marck.viij.lot feins Silbers/vnd sollen.xvij.auff eyn lot geen/so wegen drey Creutzer ein groschen/vnd das soll Wiener gewicht sein.

¶ Item/dye zwayer sollen haben eyn marck.vi.lot feins silbers Wiener gewicht/vnd sollen.xxvi.auff eyn lot geen.

¶ Item/dye pfenninge sollen habē eyn marck.iiij.lot feins silbers Winer gewicht/vnd sollen.xxxvi.auff eyn lot geen

¶ Item/so wers.xxv.groschen fur.j.Vngerischen oder Ducaten guldē

¶ Item.xx. Groschen fur eyn Reinischen gulden/wer.v.fur.iiij. Vngerisch gulden/oder.iiij. Vngerisch fur.v. Reinisch gulden.

¶ Item/der grosch sol halten zwelff pfenning/oder sechs zwayer.

¶ Item/der Creützer sol gelten vier pfenning oder zwen zwayer.

¶ Item wer gleych drey Creutzer fur eyn groschen/ Auch wer es gleych lxvv. Creutzer fur eyn Vngerischen oder Ducaten gulden vñ.lx. Creutzer fur eyn Reinischen gulden/ Wer in Osterreych/ Bayern / Steyrmarck Kernten/Kren.x. schilling pfenning fur eyn Vngerischen oder Ducaten gulden/Auch wer es fur ein Reinischen gulden.viij schilling pfenning/ oder vier schilling zwayer fur eyn Reinischen gulden.

¶ Item/ So möcht man den groschen/ als weyt das heylig Römisch reych ist/eyn gemeinen namen setzen vnnd hayssen/ nach dem der kauffman dan mit mancherley groschen im heyligen reych kaufft vnnd verkaufft/ möcht man den groschen nennen schilling in golt.xxv. schilling in golt fur eyn Vngerischen oder Ducaten gulden/ Vnnd.xx. schilling yn golt fur eyn Reinischen gulden/eyn schilling in golt fur.xij. haller oder pfenning wie man sie nennen wölt.

¶ Item/ So wurde solliches gelt geen als weyt alle Teütsche vñ welsche landt seind im heyligen reych vnd alle Fürstenthumb.

¶ Item/auch wer solche vorgeschribne silbern müntz/groschen/Creutzer zwayer/ vnd pfenning/yetzlichs nach seiner wird des gulden werd. Es sindt Vngerisch/Ducaten/oder Reinisch gulden/ des gleychen widerumb die gulden des gelts werd in allen Fürstenthumen.

¶ Item/wen solcher anschlag geschech vnd eyn gemeynen furgang gewunne durch die heyligen christenheyt/als weyt der christenlich gelaub raycht/wiewol etlich wurden sprechen es trüg ein merckliche sum gelts darmit die christenheyt geschwecht oder beschwerdt wurde / so wer es doch eynem yeden armen vnd reychen/geystlich vnd weltlich wol zu leyden vnnd zu dulden.

¶ Item/ nun setz ich das solch gelt wurdt wider in die gemeynschafft der christenheyt kummen vnd gebracht werden/ vnnd die christenheyt vnnd der christenlich glaub damit gesterckt wurdt.

¶ Item/wen dan eyn gemeyner fryd der christenheyt ist/so werden dadurch aller Fürsten mewt vnd Zöl gemert vnd gebessert in allen landen mit aller handthierung ab vnd zu füren.

¶ Item/auch werden die wirt oder gastgeben gebessert mit der zerung

auch der pawrßman/der fleyschawer/der vischer/vnnd der peck/ vnnd der weinschenck/ vnd das vmbgelt der Fürsten vnd der Stet/ vnd vill ander die durch die gest vnd von den wirtten yr narung haben möchtē

¶ Item auch wurden all Handtwercker vnd Kauflewt dadurch gebessert/ als der schuster/ schneyder/ wollenweber/ leynweber/ schmidt/ platner/vnd bogner/schwertfeger/messerschmidt/ rotschmidt/büchsen mayster ꝛc. vnd vil ander die dañ nachuolgend ab vnnd tzu füren/von allen landen yr narung suchen.

¶ Item/ das sollich gelt alles wider hindersich tritt in die gemeyn der christenheyt/was dann von gelt vnnd von gut den Türcken abgewunnen wirdt/ geet alles der Christenheyt wider heym/ das eyn yeder feins wochen pfennings wol wider eyn mag kummen vnd gewinnen/Er sey Fürst oder herr/ edel oder vnedel/ geystlich oder weltlich/ hantwercker oder pawr/niemant außgenummen.

¶ Item/Also dañ mag eyn landt dem andern dienen mit aller handtthierūg/eyns hat tuch/eyns hat parchat/eyns leynwat/eyns eysen/eyns stahel/eyns Golt/eins silber/eyns kupffer/eyns saltz/eyns gewürtz/eyns wein/der treybt Ochsen Roß vnnd ander viech/dauon vil zuschreyben wer/das allweg von eym landt zu dem andern gefurt wirdt.

¶ Item/Damit mag die heylig Christenheyt wider zu nemen/ Das sie wol on schaden vnd mit guten rat/got dem almechtigen zu lob vnd zu eren solche wütrich/die dañ wider den heyligen christlichen glaubē sind widerstandt thun mit grossen eren/on schaden menigklichs.

¶ Item/durch solichs möchten alle landt wider auffnemen/in geystlichen vnd weltlichen stenden/ die dañ der Türck verwüst vnd zerstört hat/vnnd zu dem christlichen glauben bracht werden/ got dem herrn zu lob vnnd eren. Vnd ich hoff zu dem almechtigen got/der almechtig ist/ seyn götlich gnad darzu geb/ das wir christen die Türckischen landt zu dem heyligen christlichen glaubē mögen bringen/ Als es der Türck gern thet vnd sehe vnd darnach strebt/alle christen menschen an leyb vnd an gut zu verderben vnd vnter seyn gewalt zubringen mit seynem vnglauben/ mir zweyfelt nit got der herr sol vns christen seyner götlichen gnadsig vnd vberwindung geben gegen den vnglaubigen.

¶ Item/weñ von tausent menschen wurdē geben eyn gantz Jar.x. gulden tzu stewr vber den wochen pfenning/ das brechte das Jar in eyner summ̄ zway mall hundert tausent.xxxiij.tausent vñ zway hündert guldē.

¶ Item/ wen aber eyn yede Pfarrkirchen/eyne der andern tzuhiff wölt geben vber den wochen pfenning/ alle Jar.v. gulden/ So brecht es eyn Jar in eyner sum̃.xviij.mall hundert tausent gulden.

¶ Item/ wē auch ein yeder Fürst vñ Reychstat nür eyn gutte püchsen oder schlangenpüchsen zu solchem anschlag tzu steür gebe/ nach yedes herren vermügen/ das doch yedem one schaden möcht seyn/ das recht man auß wie vil püchsen auff den Türcken zug möchten bracht werden/ on schaden der christenheyt vnd des gemeynen mans.

¶ Item/ wen man solchen zug wölt thun/ so ließ man solch volck dan in funff tayl taylen/ das wer in yedes tayl.l. tausent man/ vnd müsten nit also auff die Türcken rayssen als sie auff vns/ Nür an yedem endt furgenum̃en.x. oder.xv. meyl lang/ was landt sie zerstört oder vnterstich gebracht hetten/ solchs wider in vnser landt zubringen/ vnd die zubesetzen vnd zu bewaren mit christen leüten/ Vnnd dan aber so vil fur genum̃en wie vor. Wen dan der Türck solchen zug weren wölt/ so müst er zu den christen ziehen/ vñ sie daheym suchen/ So möchten sich die christen alßdan bestercken/ von eynem endt zu dem andern/ vnnd hetten also eynen grossen vorteyl/ das er sie in yrer wör: suchen müst/ vnd sie in nit. Begeret aber der Türck eynen streyt mit den christen/ so hetten wir die gantzen christenheyt hinter vns. Da möcht ein yeder frummer christ vnsern leutten zu trost kum̃en. Vnnd wer die christenlich Ritterschafft haben wölt/ der möchte sie da suchen mit seynem Creutz. Auch so hetten wir christen alßdan eynen grossen vorteyl/ Das der Türck vns heym suchen müst zu solchem streyt/ vnd wir in nit. Mit solchem absuchenden krieg wurdt man dem Türcken alle die/ die in dem Christen glauben weren geben widerumb abtringen. Vnnd dan yn mit solchem zwanck/ so es geschehe/ das er sich vnterthenig möcht machen dem almechtigen Got/ vnnd der heyligen christenheyt/ dañ mit solchem anschlag vnnd widerstandt möcht mans bringē on der christenheyt schad/ war zu mans haben wölt. Aber wen man sie wölth vberziehen der maß als sie vns/ so möcht man mercklich groß schadē nemen. Darumb mit sollichem senfften wesen vnd ordnung/ hoffet ich zu got/ wir wölten in kurtzen Jaren das heylig grab vñ die Türcken hundt vnter vns bringen/ Auch wurdt vns got vmb christlichs glaubens willen sig verleyhen. Amen.

202, 207, R-Sonderk.

GS-16.Jh.

x DHM R 97/126